

Civil Powker

Das Planspiel zu zivilem Engagement bei internationalen Konflikten

Workshop

25. November 2013 in Frankfurt
11:00 – 19:00 Uhr
Spenerhaus

Mehr Infos: www.civilpowker.de

Liebe Interessierte an dem Planspiel, liebe KollegInnen

wir laden Sie und Euch recht herzlich zum Kennenlernen von „Civil Powker – Das Planspiel zu zivilem Engagement in internationalen Konflikten“ am 25.11.2013 in Frankfurt ein.

Wir wollen das Spiel gemeinsam durchspielen und reflektieren. Geleitet wird das Spiel von seinem (Mit-)Erfinder Karl-Heinz Bittl vom Fränkischen Bildungswerk für Friedensarbeit.

Das Planspiel wurde 2011-2012 von Sandra Bauske, Elli Mack und Karl-Heinz Bittl im Auftrag des Fränkischen Bildungswerks für Friedensarbeit e.V. und dem Friedenskreis Halle entwickelt.

Möglich gemacht hat dieses Vorhaben die Förderung der AGDF, KoKon, der Landeskircher Mitteldeutschland, EAK (im Rahmen des Projekts Friedensbildung, Bundeswehr und Schule).

Wir arbeiten sehr konzentriert und es ist deswegen eine 100% Anwesenheit erforderlich.

Ort:

Das Seminar findet in Frankfurt im Spenerhaus (am Dominikanerkloster) statt. Es ist vom Hauptbahnhof in ca. 10 Minuten mit dem ÖPV zu erreichen.

Anfahrtsbeschreibung:

<http://www.spenerhaus.de/anfahrt.html>

Zeit:

Das Seminar beginnt um 11:00 Uhr mit einer kleinen Kennenlernrunde. Wir steigen dann sehr schnell in das Planspiel ein. Es wird incl. einer Mittagspause und einer Reflexionsrunde bis 19:00 Uhr gehen.

Kosten:

Es fallen keine Kosten für die Teilnahme am Planspiel an. Fahrtkosten und Mittagessen müssen selber getragen werden.

Anmeldung:

Bis zum 11. November per:

Email: schaefer@friedensbildung-schule.de

Telefon: 0228-2499927

Fax: 0228-2499920

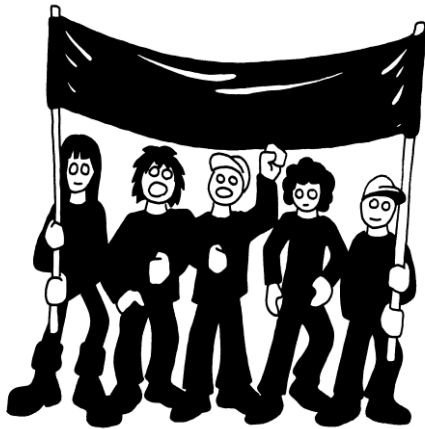
friedensbildung-schule.de

Frieden will gelernt sein.

Civil Powker

Ein neues Planspiel zu zivilem Engagement in internationalen Konflikten

Täglich berichtet die Tagesschau von Krisen, Kriegen und Konflikten in der Welt. Eine scheinbare Ohnmacht, dass man ja selbst nichts dagegen machen könne, führt nicht selten in unserer Bevölkerung auch zum verstärkten Ruf nach der so genannten internationalen Gemeinschaft, die mittels eines Militärschlags den „Frieden sichern“ soll. So haben wir es zuletzt mit Libyen und Syrien erlebt. Ein Militäreinsatz zur Gewalteinhegung scheint also hierzulande ein recht bekanntes Interventionsmittel zu sein. Weitaus weniger bekannt sind hingegen all die zivilen Mittel, die wir in Deutschland haben, um uns vor der eigenen Haustür gegen globale Gewalt- eskalationen zu engagieren. Ein neu entwickeltes Planspiel namens **Civil Powker** soll junge Menschen nun dafür inspirieren.



Wer spielt Was mit Wem und Warum?

Bei **Civil Powker** bespielen Schülerinnen und Schüler ihre Handlungsmöglichkeiten in Deutschland anlässlich eines konkreten, irgendwo in der Welt ausbrechenden Konfliktes. Dafür schlüpfen junge Menschen ab 14 Jahre in individuelle Rollen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik, gestalten diese aus, beschäftigen sich mit ihren verschiedenen Interessen und Werten, lernen Verflechtungen kennen und empfinden Einflussmöglichkeiten nach. Ziel des eintägig konzipierten Planspiels ist es, die existierenden Handlungsspielräume in Deutschland vor allem im zivilgesellschaftlichen, aber auch im wirtschaftlichen und parteipolitischen Bereich aufzuzeigen und erfahrbar zu machen. Das Spektrum und die Anzahl möglicher Handlungsoptionen, mit denen „gepokert“ wird, ist so breit wie hoch: Die Zivilgesellschaft kann bspw. Großdemonstrationen organisieren, mit der Bevölkerung im Konfliktland über das Internet Kontakt aufnehmen oder Friedensfachkräfte entsenden. Allerdings können sie auch ihren Alltag fortsetzen oder sich für eine Verschärfung des Asylrechts einsetzen. Politikerinnen und Politiker können z. B. nicht nur in Friedensvermittlungen diplomatisch aktiv werden oder Waffenexporte verbieten, sondern auch einen militärischen NATO-Eingriff unterstützen. Und die Gruppe der Unternehmer_innen hat sowohl die Möglichkeit, Kapitalanlagen einfrieren zu

lassen, als auch Waffenlieferungen an oppositionelle Kräfte zu starten. Vieles kann nur mit Hilfe der Zustimmung bzw. Unterstützung der anderen Gruppen umgesetzt werden – deshalb diskutieren die Jugendlichen im Spiel und feilschen wahlweise um die civil-, policy- oder economy-power Punkte der Anderen. Insgesamt werden durch das Planspiel jede Menge Themen und Kontroversen angerissen, die je nach Bedarf in der Auswertung und Nachbereitung aufgegriffen werden können und sollten. Freilich kann ein sechs-Stunden-Workshop nur Impulse setzen. Die Hoffnung aber ist, dass bei dem Einen oder der Anderen die ein oder andere Möglichkeit im Gedächtnis haften bleibt, wie man auch hierzulande gewaltfrei für Menschenrechte in anderen Ländern aktiv werden kann.



Grundbedingungen des Spiels:

- Jugendliche ab 15 Jahre. Erwachsene spielen es auch gerne.
- Die Klasse/Gruppe sollte zwischen 15 und 30 Tn haben.
- Das Spiel dauert 6 Zeitstunden, also 8 Schulstunden.
- für die Anwendung des Spiels ist eine MultiplikatorInnenschulung Bedingung.